

Boecker Kurier

Leben im Alter

*Haus am
Voß'schen
Garten*

Nachrichten, Mitteilungen, Berichte und Einladungen für
Bewohner und Bewohnerinnen, Angehörige, Mitarbeitende
und Freunde unserer Arbeit

Weinfest bei *Le-
ben im Alter*

Projekttag der
Otto Schott Ge-
samtsschule

Oktoberfest im
HaVG

Kinderfest im
Voß'schen Gar-
ten

Kürbisschnitzen
in beiden Häu-
sern

und Vieles
mehr...



November

Solchen Monat muss man loben;
Keiner kann wie dieser toben,
keiner so verdrießlich sein,
und so ohne Sonnenschein!
Keiner so in Wolken maulen,
keiner so mit Sturmwind graulen!
Und wie nass er alles macht!
Ja, es ist 'ne wahre Pracht.

Seht das schöne Schlackerwetter!
Und die armen welken Blätter,
wie sie tanzen in dem Wind
und so ganz verloren sind!
Wie der Sturm sie jagt und zwirbelt
und die durcheinanderwirbelt
und sie hetzt ohn' Unterlass;
Ja, das ist Novemberspaß!

Heinrich Seidel

35. Jahrgang
November
2025

Ankündigungen für *Leben im Alter* und für das *Haus am Voß'schen Garten*

Gottesdienste bei *Leben im Alter*

Im 14-tätigen Wechsel können Sie jeweils einen evangelischen oder einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Jeden Sonntag können Sie ebenfalls einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Bitte beachten Sie die Wochenpläne und Bekanntmachungen durch die Mitarbeitenden des Sozialen Dienstes.

Gedenkgottesdienst bei *Leben im Alter*

Am 7. November findet um 16.00 Uhr in der Emmaus-Kapelle bei *Leben im Alter* ein ökumenischer Gedenkgottesdienst für die verstorbenen BewohnerInnen des letzten Jahres statt. Gemeinsam soll hier an die Verstorbenen gedacht und an die gemeinsame Zeit erinnert werden.

Wir heißen in unseren Häusern herzlich Willkommen und begrüßen als neue Bewohner und Bewohnerinnen und WG Mitglie- der

Gerlinde Krebs

Einzug am 21.09.2025 in die
WG Muttental HaVG

Karl Rose

Einzug am 25.09.2025 in die
WG Papenholz HaVG

Angelika Kirchheiner

Einzug am 08.10.2025 in die
WG Nachtigall LiA

Edelgard Pietrzak

Einzug am 13.10.2025 in die
WG Hammerteich LiA

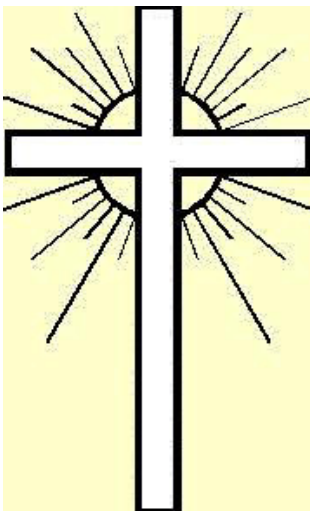
Renate Tigges

Einzug am 23.10.2025 in die
WG Nachtigall LiA



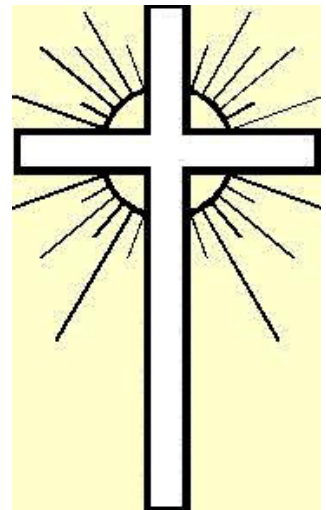
Wir gedenken unserer Verstorbenen im *Haus am Voß'schen Garten* und bei *Leben im Alter*

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aurelius Augustinus



Annemarie Korte
WG Hammerteich LiA
† am 08.10.2025

Karin Jacob
WG Steinhausen LiA
† am 15.10.2025



Verehrte Leserschaft des Boecker-Kuriers!

Als Mitte Oktober der Redaktionsschluß für unseren schönen „Boecker-Kurier“ drohte, fiel mir nach dem Fußballweltmeisterschaftsqualifikationsspiel gegen Nordirland eine andere schöne Zeitschrift in die Hände, der „Christ in der Gegenwart“. Darin fiel mir ein Artikel über Zähne von Dr.phil. Gotthard Fuchs auf, überschrieben: „Al dente“. Das heißt lt. Wikipedia: bißfest. Die Nudeln sind zwar außen weich, aber innen noch leicht fest, sodaß man sie noch spürt. Bevor die Pommes ihren Siegeszug antraten, waren Spaghetti mit Tomatensauce oder a la Bolognese das wohl beliebteste Kindergericht:

als Kinderteller auf vielen Restaurantspeisekarten heute noch zu finden; bei Seniorentellern glaube ich weniger. Nachteil ist, daß sie so fleckenintensiv auf Hemd, Bluse oder Pullover sind.

Über die religiöse Relevanz von Zähnen denkt Dr. Fuchs (* 1938) nach. Einige Gedanken davon möchte ich Ihnen weitergeben: Zähne, diese

kleinen Wunderwerke mit dem härtesten Material im ganzen Körper, bombenfest im Kiefer verankert und doch in feinstem Gewebe abgefedert, haben mit gelingendem Leben zu tun, mit der Aneignung von Nahrung und der Sicherung der Futterstelle. Erst wenn man sie nicht mehr hat, spürt man wirklich ihre Bedeutung. Es braucht die Kauwerkzeuge zum Zerkleinern und Verdauen; und nicht zu unterschätzen ist ihre ästhetische Wirkung.

Wie alle Säugetiere braucht der Mensch „etwas zum Beißen“. Al dente soll nicht nur das Essen sein, auch die Liebe geht durch den Magen. Jeder Kuß ist ein domestizierter Biss: „Ich habe Dich zum Fressen gern!“ „Nehmt und eßt, das ist mein Leib“ – diese orale Geste ist bekanntlich leitend für die theosomatische Zentralperspektive des Christlichen. Das Wort ist Fleisch geworden (Joh 1,14) und will „durchgekau“ werden, also in Fleisch und Blut übergehen. „Da die Jünger ihm immer noch nicht glaubten, verlangte er Nahrung, um ihnen zu zeigen, daß es sogar Zähne hatte.“ So kommentiert Tertullian, ein frühchristlicher Theologe, die Ostergeschichte (Lk 24,42). Schon damals also die Versuchung, sich einen körperlos schwebenden Auferstandenen vorzustellen, einen zahnlosen Jesus über den Wolken. Nein, der einzig wahre Jesus will ganzkörperlich „einverleibt“ und „gegessen“ werden! Nachfolge mit Biss und durchaus konfliktiv mit glasklarer Option für alle, die auf dem Zahnfleisch gehen!

Übrigens: Lächeln ist die schönste Art, anderen die Zähne zu zeigen.

Immer etwas zu beißen im Mund und im Kopf wünscht Ihnen

Ihr Pfr.i.R. Hans-Otto Schierbaum

Besuch bei *Leben im Alter*



Im August besuchte der damalige Bürgermeisterkandidat und jetzige Bürgermeister Dirk Leistner die Leben im Alter – Boecker-Stiftung. In der Stichwahl am 28. September setzte sich der Sozialdemokrat klar gegen Amtsinhaber Lars König (CDU) durch. Mit 64,31 Prozent der Stimmen überzeugte Dirk Leistner deutlich die Wählerinnen und Wähler. Am 1. November tritt Dirk Leistner offiziell sein Amt als Bürgermeister von Witten an.

Boecker-Basar bei *Leben im Alter*

In diesem Jahr findet der beliebte Boecker-Basar bei *Leben im Alter* am Freitag, 21. November von 14.00 – 17.00 Uhr statt. An diesem Tag sind Sie herzlich eingeladen an verschiedenen Verkaufsständen im Foyer und im Untergeschoss nach Herzenslust zu stöbern. An den Handarbeits- und Schmuckständen lässt sich schon das ein oder andere Weihnachtsgeschenk erstehen. Unser BistroB verwöhnt Sie mit süßen und deftigen Leckereien.

Bewohnerversammlung des Bewohnerbeirates



Zur jährlichen Bewohnerversammlung lud der Bewohnerbeirat die Bewohner von *Leben im Alter* im September ein. Herr und Frau Geiszt, Frau Brandenburg, Frau Berckey und Frau Gabriel sind seit einem Jahr im Amt. Auf der Versammlung berichtete der Beirat, wie seine Arbeit aussieht und welche Tätigkeiten der Beirat in seiner Amtszeit bisher ausgeführt hat. Weiterhin erklärte der Beirat, dass er allen Bewohnern mit Rat und Tat zur Verfügung steht und immer ein offenes Ohr für die Bewohner und ihre Anliegen hat.

November

Novemberatmen, kalt und klar,
der Tag wird kürzer, die Nacht wird sacht.
Blätter tanzen leise, braun und grau,
der Himmel trägt ein dünnes Blau.
Kaminrauch zieht in sanftem Kreis,
der Mond hängt still im Winterreis.
Trost aus Tee und stiller Zeit,
bis der erste Winterstern bereit.

Quelle: www.chatopenai.de

Kreativgruppe bei *Leben im Alter*



Herzen aus Wolle auf einer Holzscheibe wurden in der Kreativgruppe mit viel Liebe hergestellt. Die Bewohnerinnen hatten große Freude am Arbeiten mit den verschiedenen Materialien und präsentierten stolz ihre Ergebnisse.

Projekttag mit der Otto Schott Gesamtschule



Am 15.09.2025 - dem internationalen Tag für Demokratie - haben uns 15 Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrerinnen der Otto-Schott-Gesamtschule im Rahmen eines jahrgangsübergreifenden Projekttags besucht.

Die Schüler und Schülerinnen waren sehr daran interessiert zu erfahren, wie unsere Bewohner früher ihre Freizeit verbracht haben und berichteten auch von ihren Freizeitaktivitäten. Beide Seiten waren sehr interessiert

und gesprächig, sodass die ursprünglich vorbereiteten Fragen der Kinder gar nicht zum Einsatz kamen.

Wir wollten unsren Gästen natürlich auch zeigen, welche Spiele hier im Haus gespielt werden und diese mit Ihnen ausprobieren. Schnell fand sich eine kleine Gruppe zum Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel zusammen. Andere spielten u.a. „Hast du Worte“ und ein Tisch-Wurfspiel. Auch die Kugelbahn war aufgebaut. Nachdem sich erst die Kinder – nach einer kurzen Einweisung - daran ausprobiert hatten, kamen auch einige Bewohnerinnen dazu und spielten mit.

Die Gespräche zwischen den Bewohnerinnen und den Schülern liefen währenddessen munter weiter, die Atmosphäre war sehr gut.

Zum Schluss waren alle der Meinung, dass es ein schöner Vormittag war. Eine Wiederholung wurde ausdrücklich von allen gewünscht.

Weinfest bei *Leben im Alter*



Ein kleines Weinfest feierten die Bewohner auf dem WB 1 im September. Bei Weinschorle und Knabbergeback schunkelten die Bewohner zu den bekannten Rhein- und Weinliedern.



Und noch ein paar Eindrücke:



Hochbeete wurden bepflanzt



Im Oktober wurden die Hochbeete im Garten von *Leben im Alter* winterfest gemacht. Erika und weitere winterharte Pflanzen wurden eingepflanzt. Die Herbstzeit wurde damit im Garten eingeläutet.

Männerstammtisch bei *Leben im Alter*



Jeden Monat treffen sich die Bewohner von *Leben im Alter* zum Männerstammtisch. Bei kalten Getränken und Knabbergeback wird

geplaudert und gespielt. Beliebt sind immer die verschiedensten Kartenspiele. Beim letzten Treffen versuchten sich die Herren beim Tischbillard und hatten großen Spaß daran.

Kürbisschnitzen bei *Leben im Alter*



Zusammen mit der Betreuungsassistentin Frau Pöck hölhten die Bewohner Kürbisse aus und schnitzten Gesichter hinein. Die fertig geschnitzten Kürbisse sorgten für Erheiterung unter den Bewohnern.



Spätherbst

Schon mischt sich Rot in der Blätter Grün,
Reseden und Asten sind im verblühen,
Die Trauben geschnitten, der Hafer gemäht,
Der Herbst ist da, das Jahr wird spät.

Und doch (ob Herbst auch) die Sonne glüht, –
Weg drum mit der Schwermut aus deinem Gemüt!
Banne die Sorge, genieße, was frommt,
Eh' Stille, Schnee und Winter kommt.

Theodor Fontane

Schlemmerabend im HaVG



Der Schlemmerabend bedeutet nicht nur ein gutes Essen, sondern auch Gemeinschaft. Gemeinsam an einem schön gedeckten Tisch zu sitzen, Leckereien zu genießen und miteinander ins Gespräch zu kommen, tut Körper und Seele gut. Die Bewohner kommen aus dem Alltag heraus, lachen zusammen, probieren vielleicht neue Gerichte und fühlen sich in der netten Gesellschaft wohl.

Es geht also nicht nur ums Essen – sondern um das schöne Miteinander.

Kinderfest im Park am Voß'schen Garten



Am Sonntag, den 21. September, feierte Witten den Weltkindertag. Auf der Ruhrstraße und im Voß'schen Garten gab es von 14 bis 18 Uhr ein tolles Programm. Es gab unter anderem einen Kinderflohmarkt, eine Hüpfburg und vieles mehr. Unsere Bewohner bastelten gemeinsam mit den

Kindern Popcorntüten, die sie selbst bemalen und gestalten konnten. Anschließend durften sich die Kinder ihre selbst gebastelten Popcorntüten am Popcornstand mit frischem Popcorn befüllen lassen. So wuchs die Motivation beim Basteln natürlich weiter. Außerdem boten die Mitarbeitenden des Sozialen Dienstes einen Tisch mit Erinnerungsgegenständen an (z. B. ein altes Telefon, Bügeleisen, etc.), damit die Bewohner den Kindern erklären konnten, wie diese Gegenstände damals aussahen. Dadurch kamen Jung und Alt direkt ins Gespräch. Das Wetter blieb glücklicherweise trocken.

Und hier ein paar Eindrücke des Tages:



Und noch ein paar Eindrücke:



Hühnerzeit im *Haus am Voß'schen Garten*



Frau Koray vom Begegnungshof „Herzberg Herdecke“ bot im HaVG eine tiergestützte Therapie mit Hühnern an. Die Bewohner konnten füttern, streicheln und genießen. Das Beobachten und Versorgen der Hühner beruhigte und stärkte sichtlich das Wohlbefinden. Hühner schaffen eine besondere Verbindung und wecken Erinnerungen an früher.

Frau Koray begleitete die Begegnung musikalisch: Sie spielte und sang Lieder auf der Gitarre. Das Erlebnis regte auch Tage später noch Gespräche im Haus an. Alle freuen sich schon auf den nächsten Hühnerbesuch.



Apfelernte in Witten-Rüdinghausen

Die Tochter einer Bewohnerin hat ihren Garten in Witten-Rüdinghausen zur Verfügung gestellt, damit die Bewohner gemeinsam mit den Betreuungsassistenten des Sozialen Dienstes Boskop-Äpfel pflücken konnten. Bei angenehmen Temperaturen genossen alle das gemeinsame Pflücken. Im *Haus am Voß'schen Garten* wurde anschließend gemeinsam mit den Bewohnern Apfelmus gekocht und Apfelkuchen gebacken. Es herrschte Freude, es wurde miteinander ins Gespräch gekommen und alle genossen die leckeren Ergebnisse.

Das Apfelmus wurde abends in den Wohngemeinschaften zum Griesbrei serviert. Eine schöne Aktion, die Gemeinschaft und Kulinarik miteinander vereinte.



Geburtstage im *Haus am Voß'schen Garten*

Am 28.09. feierte Herr Sonka seinen 80. Geburtstag in der Wohngemeinschaft Hohenstein. Die Bereichsleitung Frau Werth überreichte eine süßes Präsent und gratulierte mit den besten Wünschen für das neue Lebensjahr.

Am 13.10. feierte Frau Hornig ihren 80. Geburtstag in der Wohngemeinschaft Rauendahl. Die Hausleitung Frau Thiermann gratulierte mit einem wunderschönen Blumenstrauß und den besten Wünschen für das neue Lebensjahr.



Oktoberfest im *Haus am Voß'schen Garten*

O'zapft is...hieß es auf dem Oktoberfest im *Haus am Voß'schen Garten*. Zur gemütlichen Stimmung gab es frische Brezeln und herzhaften Leberkäse am Spieß. Natürlich durfte ein kühles Bier oder ein erfrischendes Getränk nicht fehlen.

Für musikalische Unterhaltung sorgten stimmungsvolle bayerische Lieder, die viele zum Mitsingen, Schunkeln und Tanzen animierten. Ein besonderes Highlight war das bayerische Quiz rund um das Oktoberfest, bei dem alle Bewohner mit Freude mitgeraten haben.

Gemeinsam genossen wir die fröhliche Stimmung und erlebten die Wiesn live auf dem Bildschirm direkt aus München. Ein zünftiger Nachmittag, der allen noch lange in Erinnerung bleiben wird!



Und noch ein paar Eindrücke:



Kürbisschnitzen im *Haus am Voß'schen Garten*



Die Bewohner halfen fleißig beim Aushöhlen der Kürbisse und beim Bemalen der Gesichter. Mit Beleuchtung sehen sie besonders eindrucksvoll aus. Betreuungsassistentin Anja Schaefer unterstützte begeistert und freute sich über das Ergebnis. Die Kürbisse schmücken nun unsere Wohnbereiche im HaVG.

Der Erlkönig

Der *Erlkönig* ist eine Ballade von Johann Wolfgang von Goethe, die er im Jahr 1782 verfasste. Sie gehört zu seinen bekanntesten Werken und wurde unter anderem von Franz Schubert und Carl Loewe vertont. Goethe schuf die Ballade als Einlage zu dem Singspiel *Die Fischerin*, in dem die Darstellerin die Ballade bei der Arbeit singt.

Zum *Erlkönig* inspiriert worden sein soll Goethe während seines Aufenthaltes in Jena durch eine Nachricht, nach der ein Bauer aus dem nahen Dorf Kunitz mit seinem kranken Kind zum Arzt an der Universität ritt. Zur Erinnerung daran wurde bereits im 19. Jahrhundert ein Erlkönig-Denkmal zwischen den heutigen Jenaer Stadtteilen Kunitz und Wenigenjena errichtet. Der lokalen Überlieferung nach soll die Ballade in der Grünen Tanne in Jena niedergeschrieben worden sein. Tatsächlich war Goethe mehrmals in dem Gasthaus zu Gast, vermutlich entdeckte er es jedoch erst später.

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? –
Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif? –
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. –

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir;
Manch' bunte Blumen sind an dem Strand,
Meine Mutter hat manch gülden Gewand.“ –

Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erlenkönig mir leise verspricht? –
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
In dürren Blättern säuselt der Wind. –

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
Und wiegen und tanzen und singen dich ein.“ –

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düstern Ort? –
Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau:
Es scheinen die alten Weiden so grau. –

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt.“ –
Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids getan! –

Dem Vater grauset's; er reitet geschwind,
Er hält in den Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Mühe und Not;
In seinen Armen das Kind war tot.

Quelle: www.wikipedia.de

Der Pharisäer Kaffee

Ein Pharisäer ist ein alkoholisches Heißgetränk aus gesüßtem Kaffee, braunem Rum und einer Haube aus Schlagsahne. Von verwandten Kaffeegetränken wie Rudesheimer Kaffee und Irish Coffee unterscheidet sich ein Pharisäer unter anderem durch die andere Spirituose: Rudesheimer Kaffee wird mit Weinbrand, Irish Coffee mit Irish Whiskey zubereitet. Der Pharisäer ist an der Nordsee verbreitet. Grundlage eines Pharisäers ist starker Kaffee, der mit Würfelzucker gesüßt und mit einem Schuss (etwa 4 cl) braunem Rum vermischt wird. Anschließend wird geschlagene Sahne darüber gegeben. Der Pharisäer wird üblicherweise nicht gerührt, sondern durch die Sahne getrunken. Wer sich beim Verzehr in der Gastronomie nicht daran hält und das Getränk dennoch umrührt, kann zum Ausgeben einer Lokalrunde aufgefordert werden. Serviert wird häufig in einem besonderen Pharisäer-Gedeck, einer hohen becherartigen Tasse mit Untertasse.

Entstanden ist der Pharisäer der Überlieferung nach im 19. Jahrhundert auf der nordfriesischen Insel Nordstrand. Zu jener Zeit amtierte dort der besonders asketische Pastor Georg Bleyer. Bei den Friesen war es Brauch, in seiner Gegenwart keinen Alkohol zu trinken. Bei der Taufe des sechsten oder siebenten Kindes des Bauern Peter Johannsen bedienten sie sich einer List und bereiteten das oben beschriebene Mischgetränk zu. Die Sahnehaube verhinderte dabei, dass der Rum im heißen Kaffee verdunstete und es nach Alkohol roch. Der Pastor bekam stets einen „normalen“ Kaffee mit Sahne, aber ohne Alkohol.

Bei der Entdeckung des Sachverhalts soll er ausgerufen haben: „Oh, ihr Pharisäer!“ Damit hatte das zukünftige Nationalgetränk der Nordfriesen seinen Namen.

Quelle: www.wikipedia.de

Rätsel-Preisverleihung

Viele Rätselfreunde haben wieder an unserem letzten Rätsel teilgenommen. Die Gewinner des letzten Monats sind:

1. Preis: Frau Mandalovic (Duschgel)
2. Preis: Frau Wiegold (Handseife)
3. Preis: Frau Zielske (Weingummi)

Großes Preisrätsel

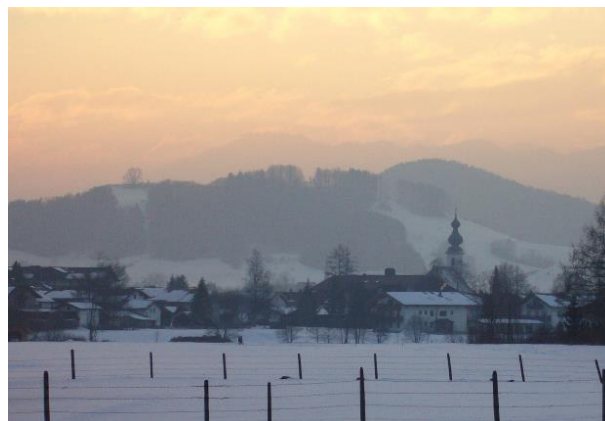
Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes

„Spinnenweben“

neue Wörter (z.B. Spinne, weben). Die Buchstaben können doppelt verwendet werden. Alle, die mindestens 20 neue Wörter finden, nehmen an der Verlosung teil:

1. Preis: Gebäckmischung
2. Preis: Körpermilch
3. Preis: Tafel Schokolade

Schreiben Sie ihre neu gebildeten Wörter auf ein Blatt Papier und geben Sie es mit ihrem Namen versehen beim Empfang bei *Leben im Alter* bis zum 15.11. ab. Sonja Kalvari (Soz. Dienst) im *Haus am Voß'schen Garten* nimmt ihre Lösungen persönlich entgegen. Die Gewinner werden im nächsten Boecker Kurier bekannt gegeben.



Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Im neuen Lebensjahr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.



Freude soll nimmer schweigen.
Freude soll offen sich zeigen.
Freude soll lachen, glänzen und singen.
Freude soll danken ein Leben lang.
Freude soll dir die Seele durchschauern.
Freude soll weiterschwingen.
Freude soll dauern
Ein Leben lang.

Joachim Ringelnatz

Rüdiger Lorei
Gerda Mücke
Josef Amt
Inge Bürger
Marianne Vonruden
Siegward Klabunde
Ilse Loewer
Wolfgang Lieber
Inge Matthiesen
Renate Tigges
Brigitte Tarra
Irmgard Reckwitz
Pasquale Di Carlo
Anke Ashauer
Albert Klee

WG Muttental HaVG
WG Hardenstein HaVG
WG Wartenberg HaVG
WG Sonnenschein HaVG
Gästehaus LiA
WG Kemnade LiA
Gästehaus LiA
WG Königsholz LiA
Gästehaus LiA
WG Steinhausen LiA
Seniorenwohnen
Seniorenwohnen
Seniorenwohnen
Seniorenwohnen
Seniorenwohnen

Ein herzlicher Glück- und Segenswunsch gilt auch allen anderen November-Geborenen; viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

Herausgeber: Leben im Alter – Boecker-Stiftung gGmbH, Breite Str. 30, 58452 Witten, Fax: 02302/207115, Tel: 02302/2070
Redaktion: Stefanie Aufermann, Sonja Kalvari, Sozialer Dienst, Tel. 02302/207145, E-Mail: sozialerdienst.lia@boecker-stiftung.de

...immer eine gute Idee!



Tanztee

Feiern

Snacks

Kaffee

Kuchen

Mittagstisch

Breite Straße 30
58452 Witten
FON 02302 /207-149
FAX 02302 /207-115

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 12-16 Uhr
Sa, So: 12-17 Uhr
www.BistroB.de



immer eine gute Idee!